

Der Bach fließt wieder wie er will

Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else verlegt den Sudbach

Von Viola Dietrich (Text und Foto)

Löhne-Gohfeld (LZ). Ganz natürlich soll der Sudbach wieder fließen. Das war lange Zeit nicht möglich, denn durch die Nähe zur Straße Sudbachtal in Gohfeld hatte das Gewässer keinen Platz, sich frei zu entfalten. Deshalb hat sich das Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else dieser Sache

angegenommen. »Wir haben den Bachlauf von der Straße auf das freie Feld verlegt«, berichtet Carola Fürste, Koordinatorin des Projektes. Gestern standen mit der Anpflanzung von Bäumen die Restarbeiten an. 50 000 Euro wurden in die Maßnahme investiert.

»Der Bach war zugemüllt und hatte keinen Platz«, sagte Ralf Isemann, bei der Stadt für die

Gewässer zuständig. Er hebt sowohl den sozialen als auch den ökologischen Charakter des Projektes hervor. »In den Kreisen Herford und Minden-Lübbecke werden 3,5 Millionen Euro in die verschiedenen Maßnahmen gesteckt. Dabei werden mehr als 100 Arbeitslose mit Zeitverträgen beschäftigt, die so wieder an den Arbeitsalltag herangeführt werden.« Der

ökologische Charakter liegt selbstverständlich in der Renaturierung der Gewässer.

Das größte Problem bei der Maßnahme am Sudbach war eine schon fast eingebrochene Überfahrt zu einem Grundstück. »Der Eigentümerin kam unsere Anfrage wegen der Nutzung ihres Grundstückes ganz gelegen. Schließlich kam sie mit ihrem Auto schon fast nicht mehr über den Bach«, erklärt Carola Fürste. Auf einer Strecke von 150 Metern wurde der Bach nun verlegt und hat jetzt genug Platz, sich frei zu entfalten. »Und das macht er auch schon«, meint Ulrike Letschert, Mitarbeiterin der biologischen Station. Schließlich habe er an vereinzelt Stellen schon etwas Ufer wegge-

spült. Genauso so solle es sein. »Der Bach soll wieder die Möglichkeit haben, eine Eigendynamik zu entwickeln.«

Das Projekt im Sudbachtal ist nicht das einzige in Löhne. Auch am Mühlenbach oder am Ostscheider Bach werden gebaut. »Allein am Ostscheider Bach haben wir 300 Kilogramm Asbest abtransportiert«, berichtet Ralf Ise-

Ralf Isemann

mann. »Die Leute kommen gerade in Wohngebieten auf die seltsamsten Ideen, um das Ufer zu befestigen. Dabei sollen sie das gar nicht. Die Bäche sollen einfach in Ruhe gelassen werden.«

»Leute kommen auf die seltsamsten Ideen, um Bachufer zu befestigen.«



Koordinatorin Carola Fürste (links), zeigt auf eine Stelle, an der der Bach ein Teil vom Ufer weggespült hat. Ulrike Letschert und Ralf Isemann sind ebenfalls mit dem Gewässerentwicklungsprojekt vertraut.

Januar 2007: Die Brücke über den Sudbach ist schon fast eingestürzt.